

— Magische Zigaretten sind es. In letzter Zeit sind als Kuriosität für Reucher in Berlin Zigarettenpfeifen aufgetaucht, auf denen plötzlich magische Photographien erscheinen. Die Pfeifen sind etuiert aufzuklappen und zeigen ein Bild, in welches man von innen keine Papierblättchen in Form und Größe von Papiermarken legt. Die Blättchen sind man zugleich mit den Spalten zu kaufen. Man raucht seine Zigarette, man öffnet das Etui, und siehe da, das eben noch weiße Papier zeigt eine Photographie, ein Porträt, eine Landschaft. Das Geheimnis dieses Kunststücks ist leicht zu entdecken. Jedes Papier ist ein photographischer Abzug, der nach der Präparation des Bildes in einer Lösung von Quecksilber-Bichlorür, welche die Kraft hat, die Photographie vollständig weiß machen. Es bleibt keine Spur davon, weil das Quecksilber-Bichlorür das schwarze Silberchlorür des Bildes in weißes Chlorür und in ebenfalls weißes Quecksilber - Protosilber verwandelt. Das Bild wird sichtbar zu machen, darf man dasselbe nur der Entwicklung ammonialischer Dämpfe aussetzen, denn dies zerstört die Wirkung des Quecksilberhalzes. Der Tabakrauch enthält nun Ammonia, man begreift also leicht, daß der Raucher, indem er den Rauch aufzieht und über das Blättchen passiert läßt, darauf das Bild hervorruft.

Dr. August König's Hamburger Tropfen



Tropfen

Gegen Unregelmäßigkeiten

der Leber. Leber. Leber.

Hast Du Kopfschmerzen?

Leidest Du an Unverdaulichkeit?

Hast Du unreines Blut?

Gebraue — Dr. August König's

Hamburger Tropfen.

Ein bewährtes Heilmittel.

Gegen Kopfschmerzen von sicherer Wirkung.

Gegen Unverdaulichkeit unübertrifft.

Gegen Magenleiden von Taufenden empfohlen.

Gegen Blutkrankheiten von Arzten verordnet.

Die Flasche Hamburger Tropfen kostet 50 Cts. oder fünf Flaschen zweier Dollars, sind in allen deutschen Apotheken zu haben, oder werden bei Versendungen im Betrage von \$5.00 nach Entsendung des Geldes, frei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt.

Man adressire:

A. Vogeler & Co.,

Baltimore, Md.



Ein bekanntes, vorzügliches Mittel gegen

Rheumatismus,

Reiben im Gesicht, Hinter-Reiben, Froschbeine, Hörnchen, Krempe, Hüftseelen.

Brandwunden

Feuerbrennen, Fleisen Hals, Quetschungen, Brüderungen, schwere Brüderungen und Schwellungen.

Bahnstichmerzen

geschwollene Brüste, Kopfweh, Rückenschmerzen, Ausgelenkschmerzen, Gelenkschmerzen, Ohrenschmerzen, und alle Schmerzen, welche ein äußerliches Mittel benötigen.

Eine Flasche St. Jacob's Öl kostet 50 Cts., fünf Flaschen für \$2.00, ist in jeder Apotheke zu haben oder wird bei Bestellung von nicht weniger als \$5.00 frei nach allen Theilen der Vereinigten Staaten versandt.

Man adressire:

A. Vogeler & Co.,

Baltimore, Md.

Berliner Kinder.

Reu der Roman von Mag. R. A.

(Fortsetzung.)

„Beruhige Dich, Alte!“ tröstete Herr Grüner seine Tochter besorgt. „Richard wird schon schreiben, morgen bekommen wir gewiß einen Brief von ihm.“

„Wer weiß, ob er noch lebt!“ seufzte sie bellommen. „Seit der letzten Begegnung hab' ich keinen ruhigen Augenblick mehr. Bei Tag und bei Nacht sieht das schreckliche Bild vor meinen Augen, sehe ich nur meinen armen Sohn in der brennenden Kirche.“

„Du solltest Dich ihm, so kleinmütig zu sein. Hat ihn der liebe Gott nicht wunderbar beschützt und ihn vor dem sicheren Tod durch den heiligen Wilhelm bewahrt?“ War nicht seine Mutter ganz ungefährlich und schon nach acht Tagen völlig geheilt und gesund? „Du Dich nicht, daß er für sein tapferes Verhalten bei St. Privat Offizier geworden ist.“

„Ich würde mich noch mehr freuen, wenn er der ganze Krieg glücklich beendet und Richard gefund und mutter bei uns wäre, und wenn wir wenigstens einen Brief von ihm hätten.“

„Das geht nicht so schnell. Unter Stephan thut schon das Menschenmögliche, aber herein kann er nicht. Wir müssen uns schon noch einen Tag gebünden. Wenn wir morgen keine Nachricht von Richard haben, geh' ich selbst mit dem nächsten Sanitätsjuge nach Frankreich, um mich nach ihm zu erkundigen.“

Dazu kam es nicht, da der Postbote am nächsten Tage brachte, der die Eltern gleich erfreute und beruhigte. Wie Richard ihnen ausführlich schrieb, hatte er zwar glücklich die Schlacht bei Sedan gemacht, aber in Folge der damit verbundenen Strapazen und Märsche war seine taum gezeichnete Mutter wieder aufgebrochen und er selbst durch den Verlust und die bestigen Schmerzen so angegriffen, daß er auf Antrag des Arztes vorläufig, wenn auch gegen seinen Wunsch, einen längeren Urlaub erhalten hatte, um sich in elterlichen Hause zu erholen und seine völlige Genesung abzuwarten.

Außerdem meldete er noch, daß sein treuer Freund und Lebensretter, der Greifte Wilhelm Horn, bei Sedan eine lebensgefährliche Kopfschramme erhalten habe und zugleich mit ihm selbst mit demselben Krankentransport in Berlin eintreffen werde, da er den Unglücksfall unter diesen Umständen nicht verlassen wollte und auch die Erlaubnis erhalten hatte, ihm begleiten zu dürfen.

„Das ist recht von ihm,“ sagte Herr Grüner, „und sieht unserem Richard ähnlich. Der Junge hat doch immer das Herz auf dem rechten Fleck.“

„Ich bin nun froh,“ erwiderte die gute Mutter, „daß wir ihn wieder haben, wenn er auch als Krüppel zurückkommt.“

„So schlimm wird es wohl nicht sein. Das hört ja, daß seine Mutter nicht viel zu sagen hat. Er wird sich schon unter Deiner Pflege bald wieder erholen. Aber mit dem guten Wilhelm scheint es schlecht zu stehen. Der arme Kiel wird wohl daran glauben müssen, wenn Gott ihm nicht hilft.“

„Das würde mir in der Seele leid thun; ein so braver Mensch, der unseren Sohn gerettet hat. Wie müssen Alles aufwarten, was in unseren Kräften steht, um ihn am Leben zu erhalten.“

„Das versteht sich; und wir wollen keine Mühe und keine Kosten sparen, um ihn wieder herzustellen, wenn es noch möglich ist. Er soll es wie ein Fürst haben und von den besten Arzten behandelt werden. Das sind wir ihm schuldig.“

„Die liebsten würde ich ihn zu mir in unser Haus nehmen und ihn selbst pflegen, als ob er unser Kind wäre.“

„Dagegen hätte ich nichts, aber wir werden sicherlich die Erlaubnis bekommen. Auch ist er in den Paraden besser aufgehoben, als bei uns. Ich selbst werde dafür sorgen, daß er ihm nichts fehlt und ihm eine ausgezeichnete Wärterin geben, die mir Freulein Freudenberg ganz besonders empfohlen hat.“

„Und ich will sogleich zu Martha gehen und ihr sagen, daß Richard kommt.“

Selbstverständlich eilte die ganze Familie Grüner wieder nach dem Bahnhof, um den einige Tage später eintreffenden Krankenzug, in dem sich Richard befand, zu empfangen.

Die unausprechliche Freude eines solchen Wiedersehens wurde nur durch den Anklang der meist schwer Verwundeten und durch Richard's trauriges Aussehen getrübt, das in der That weit leidender und angegriffener erschien, als seine Eltern nach seinen Mitteilungen geglaubt hatten.

„Ihr größtes Bedauern und Mitleid ergreift aber die Hoffnunglosigkeit Zustand des unglücklichen Wilhelm, der gleich einem Todten, völlig bewußtlos und zur Unkenntlichkeit entstellt, in dem Krankenwagen lag.“

Nachdem der Färbermeister seinen Sohn begrüßt und umarmt hatte, sorgte er mit der Sorgfalt eines Vaters für den Transport des Verwundeten nach dem Paracelsus-Lazarett durch die zu diesem Zwecke mitgebrachten Wärter, denen er die höchste Würde und Schonung dringend anempfahl.

20.

Mehrere Wochen später ging an einem milden Frühlingstage ein bleicher junger Mann nach dem bekannten Hause auf dem Grünen Weg, um seine alten Freunde zu besuchen, die er lange Zeit nicht mehr gesehen hatte.

Sein blaßes Wangen, die etwas eingefallenen Augen und der langsame, schwavende Schritt verrichteten, daß er erst vor kurzem eine schwere, lebensgefährliche Krankheit überstanden hatte. Das lange Leiden verlieh jedoch seinen bleichen Zügen, die durch eine breite rothe Stirn zu mehr

gesiezt, als entstellt wurden, einen besonders interessanten Reiz, jene geistige Milde und männliche Reize, die man nicht selten bei Genesenen nach langem Krankenlager zu beobachten pflegt.

In der That war sein Inneres wunderbar verwandelt.

Während sein Leben in Gefahr schwante, hatte er so viele Beweise von Liebe und Freundschaft empfangen, eine so innige und herzliche Freundschaft gefunden, daß sein finsterner Hass gegen die Welt und seine Bevölkerung der Menschen allmählich geschwunden war.

Der arme Proletarier sah sich wie der Sohn eines Fürsten mit der jüngsten Sorgfalt gepflegt, von den vorsichtigsten Aerzten behandelt, von den ungeheuerlichen Männer und Frauen aufgezehrt und mit Aufmerksamkeiten aller Art überhäuft.

Vor Allem aber hatte er den Werth einer Freundschaft kennen gelernt, an deren Möglichkeit er bisher gezweifelt. Der reiche, hochgebildete Richard Grüner war nicht von seiner Seite gewichen und hatte ihn in Begleitung seines Vaters und seiner Schwester, der freundlichen, engelgleichen Martha, auf seinem Schmerzenslager getragen und aufgerichtet.

Er hatte ihm die edelsten Weine, die schönsten Früchte gebracht, aber ihn noch mehr durch die herlichen Bücher, aus denen er ihm vorlas, und durch die sich daran anprüfenden Gespräche erquickt, denen Wilhelm die richtige Erkenntniß des Lebens, eine klarere Einsicht in die Weltordnung, den Glauben an die Menschheit und das Vertrauen auf eine bessere Zukunft verdankte.

(Fortschreibung folgt.)

Johnston & Bennet,

62 Old Washington Street.

kleine Agenten für

Monitor Oil Stoves.



Der kleine absolute höchste Petroleum-Ofen.
Alle Sorten Koch-Dosen, Kaffeekessel, Gläserchen,
Wasserbehälter und Haushaltsgeschäfte.

Carl E. Moeller, deutscher Verkäufer.

W. Johnson & Co., Detroit, Mich.

Reichwein's Halle,

C.W. Ged Market & Noble Co.

Meine Halle ist jetzt eine der schönsten in der Stadt und bin im Stande gestellt, sie für Konzerte, Bälle, Unterhaltungen und für Vereinszwecke, bestens zu empfehlen.

Die besten Getränke und Cigaren sind stets an Hand.

Ph. Reichwein,
Eigentümer.

Deutsche Anzeigen-Agentur,

Establiert seit 1859.

Charles Meyen & Co.,
39 und 41 Park Row, New York,
besonders auf Arten von

Geschäftsanzeigen, Personalaufforderungen
etc. für diese Zeitung, sowie für

alle deutschen Blätter in den
Ver. Staaten und Europa.

Sämtliche Deutsch-Amerikanische Zeitungen
liegen in unserem Geschäfts-Lokal zur
freien Einsicht des Publikums auf.

Die gehörten Herausgeber deutscher Blätter
werden achtungsvoll ersucht, uns ihre Publica-
tionen für unsere Registratur zu übersenden.

Die Offizin

— der —

Eisenbahn-Zeit-Tabelle.

Antunft und Abgang der Eisenbahnzüge
in Indianapolis, an und nach Sonn-
tag, den 30. Juli 1882

Cleveland, Columbus, Cincinnati und India-
napolis Eisenbahn (Continued.)

Abgang täglich: 4.35 Pm. Ankunft täglich: 5.35 Pm.

Union Express..... 6.10 Pm. 8.25 & 9.30 Am.

Dayton & St. Louis Express..... 11.30 Pm. 8.10 & 9.15 Am.

St. Louis & St. Paul Express..... 7.15 Pm. 9.30 & 10.35 Am.

Brightwood Division, C. & C. & I.

Abgang täglich: 6.10 Pm. Ankunft täglich: 5.55 Pm.

St. Louis & St. Paul Express..... 7.15 Pm. 6.35 Pm.

9.15 Pm. 12.45 Pm.

11.05 Pm. 12.40 Pm.

12.05 Pm. 12.45 Pm.

12.55 Pm. 1.05 Am.

1.55 Pm. 2.30 Am.

2.55 Pm. 3.30 Am.

3.55 Pm. 4.30 Am.

4.15 Pm. 5.30 Am.

4.35 Pm. 5.55 Am.

5.15 Pm. 6.35 Am.

5.35 Pm. 6.55 Am.

5.55 Pm. 7.30 Am.

6.15 Pm. 8.15 Am.

6.35 Pm. 8.35 Am.

6.55 Pm. 8.55 Am.

7.15 Pm. 9.15 Am.

7.35 Pm. 9.35 Am.

Pittsburgh, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

St. Louis & St. Paul & V.

Gr. täglich 4.35 Pm.

St. Louis & St. Paul & V. aus-
genom. Sonntag 9.30 Am.

St. Louis & St. Paul & V. & V.

St. Louis & St. Paul & V. & V. aus-
genom. Sonntag 12.45 Pm.

St. Louis & St. Paul & V. & V. aus-
genom. Sonntag 1.45 Pm.

St. Louis & St. Paul & V. & V. aus-
genom. Sonntag 2.45 Pm.

St. Louis & St. Paul & V. &